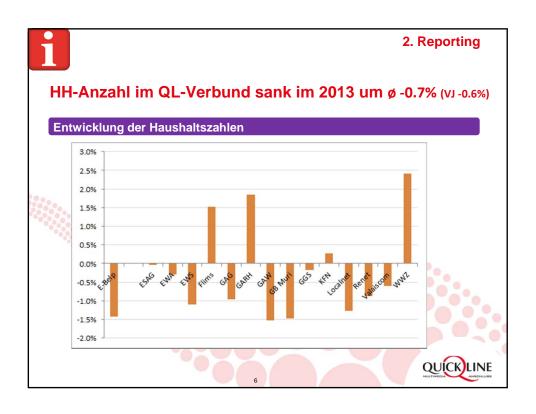


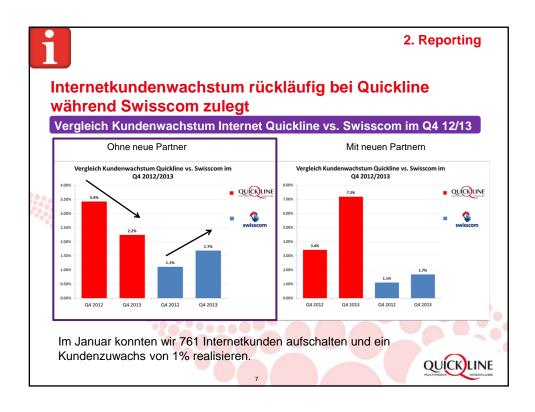
Traktanden Anträge / Inputs Marketing-Ausschuss Protokoll 5. Vertreter Marketingausschuss 5.1 1.1 Genehmigung Stimmrechtsanteile Kampagnen-Spot 5.2 (1) 2. Reporting der Kundenentwicklung 5.3 Redesign Quickline-Logo (E) Anträge / Inputs Techn. Kommission FTTH-Rollout (I) Services & Produkte 5. 3. Quickline Personal Cloud 3.1 (E) 5.4 Abschaltung ATV Technische Minimalanforderungen 3.2 (E) 5.5 (E) (E) 3.3 Grosse Senderumstellung 5.6 2014 im QL-Access Netz (E) Planung und strat. Fragestellungen Entwicklung Kundendienst 4.0 Anträge / Inputs Prozesse-Gruppe (E) 5. Trendwende Wachstum Quickline 5.7 Inputs zu QL Tools (D) Verkaufsaktivitäten (D) Anträge, Inputs & Fragen der QL-Partner Positionierung FTTH-Portfolio (D) 6. Projektentschädigung 6.1 (E) Senderumstellung 6.2 7. **Diverses** QUÍCK)LINE



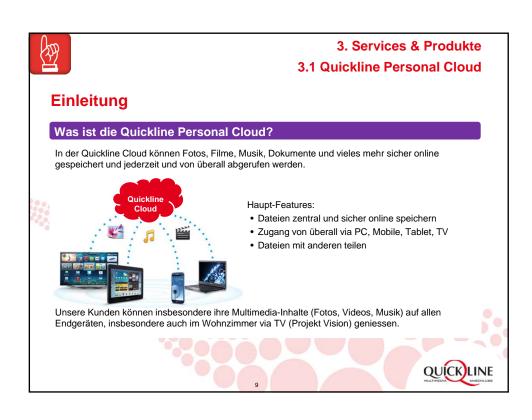


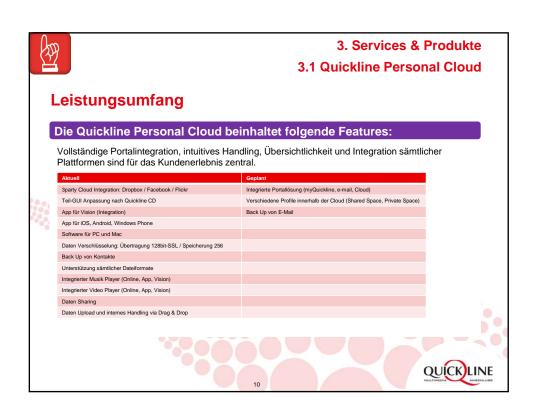


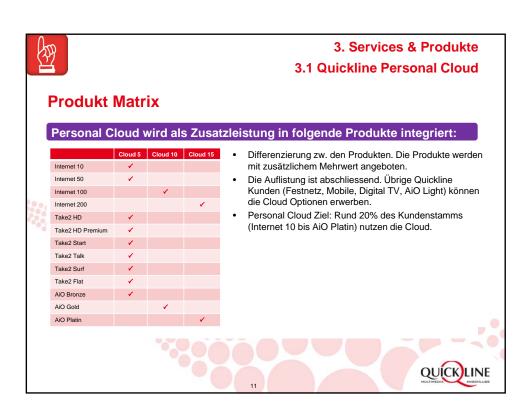


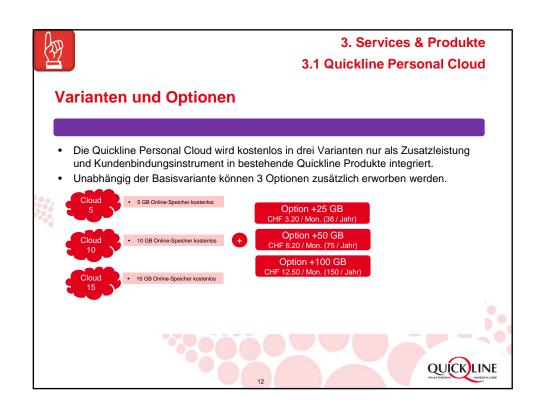














3. Services & Produkte 3.1 Quickline Personal Cloud

Price

Price

- Beschränkte Promotion 12 Monate zu 1/2 Preis
- Rascher Aufbau von Kunden mit Optionswahl

Option	Normalpreis CHF	Promopreis CHF
+25	3.20 Monat 38 / Jahr	1.60 / Monat 19 / Jahr
+50	6.20 / Monat 75 / Jahr	3.10 / Monat 37.50 / Jahr
+100	12.50 / Monat 150 / Jahr	6.20 / Monat 75 / Jahr

· Die Kosten werden monatlich verrechnet





3. Services & Produkte 3.1 Quickline Personal Cloud

Finance

Der Personal Cloud Service erhöht den Kombi-EP um CHF 0.38

Umsatzseite Personal Cloud im Abo:

Bei einer erwarteten Nutzungsquote von rund 20% und Ø 4 GB Speicherbedarf ermitteln sich über alle Pakete nach einer Aufbauphase durchschnittliche Kosten pro Kunde von CHF 0.60.

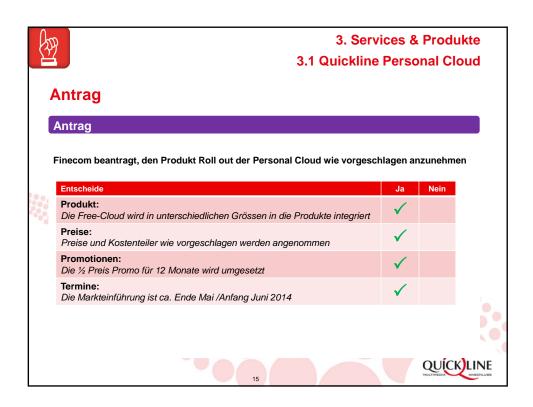
Anteil Cloud im Abo (Drittkosten): 0.60 CHF (vor jeweiligem Partneranteil)

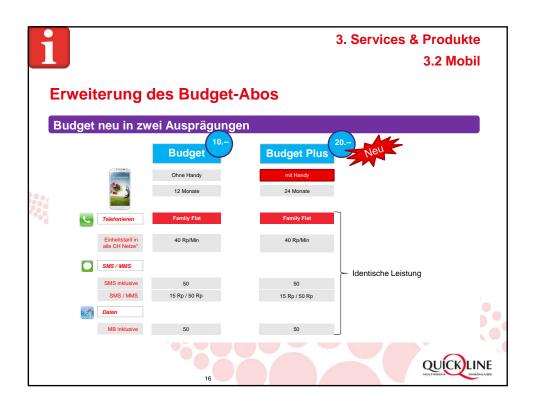
Im Aktionärsmodell erhöht sich beispielsweise der EP eines All-in-One Gold von heute CHF 43.29 somit auf CHF 43.67 (CHF 0.60 * 63% = CHF +0.38)

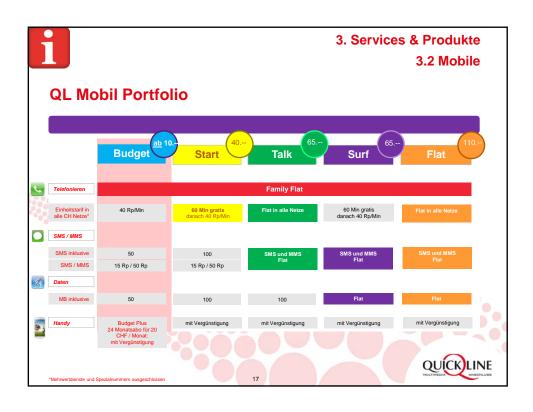
Leistung Finecom:

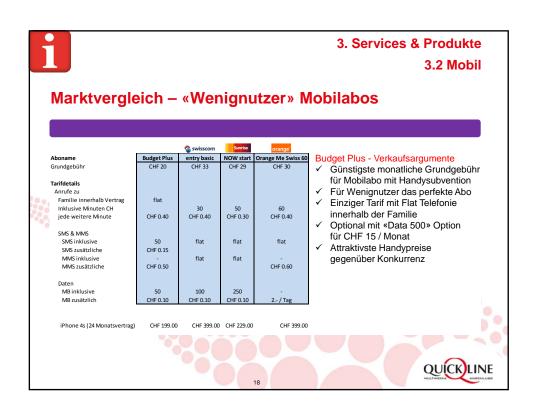
- Umsetzung, Betreuung und Support
- Anteil an den Drittkosten (Differenz Drittkosten zur EP-Erhöhung)
- Risikoübernahme der MGs



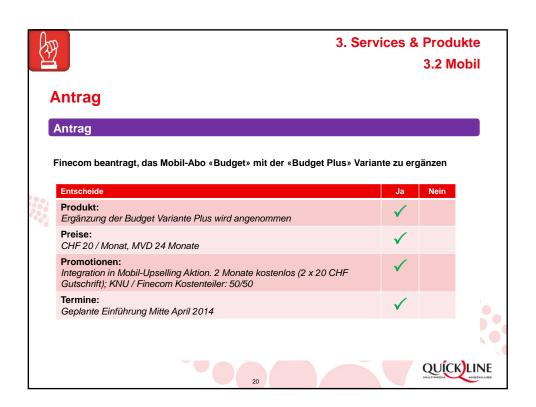




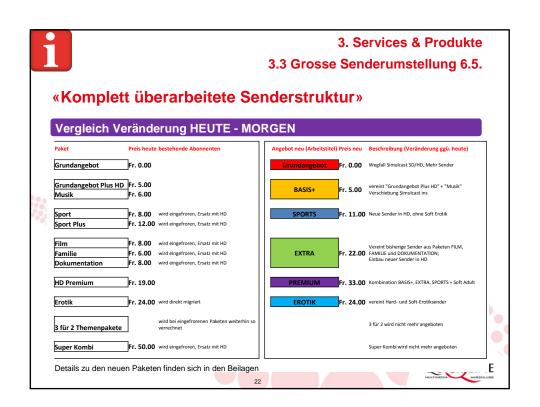


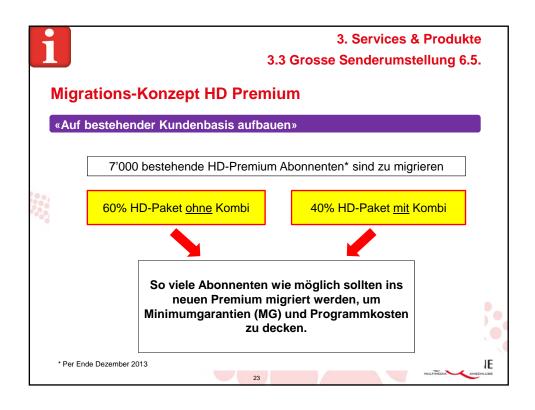


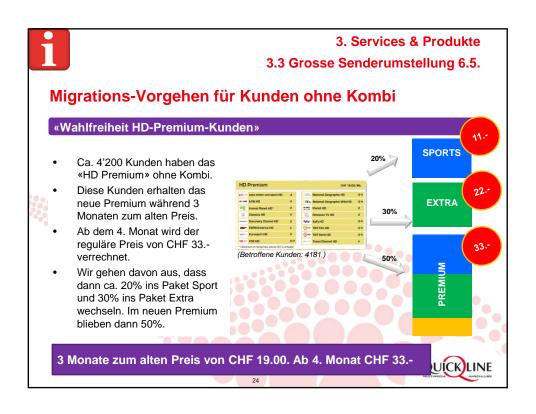


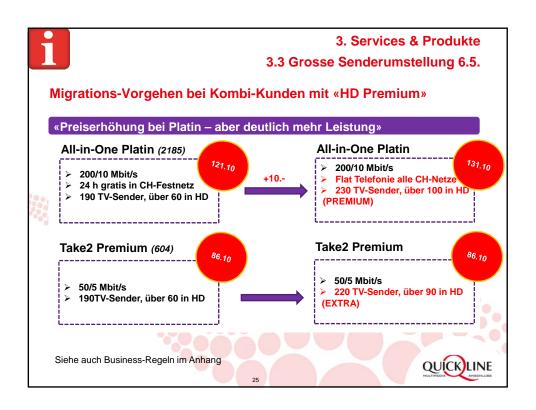


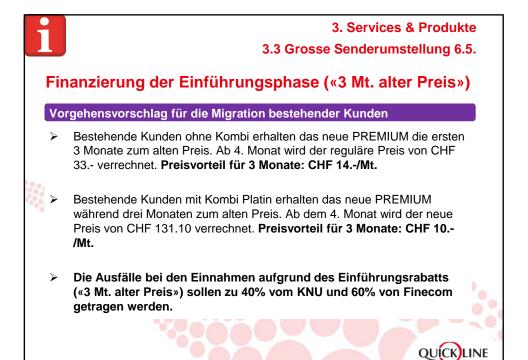


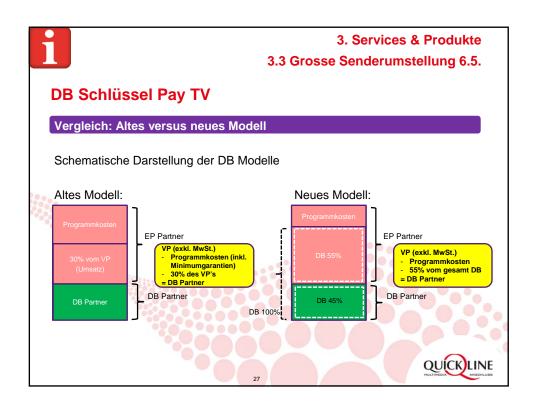
















3. Services & Produkte 3.3 Grosse Senderumstellung 6.5.

DB Schlüssel Pay TV

Vergleich: Altes vs. neues Modell

- Die Berechnung basiert auf den bestehenden Kundenzahlen 2013 (exkl. WWZ)
- Die neuen Produkte werden auf die Bestandskunden aufgeschlüsselt
- Bestehende Pay Pakete werden eingefroren. Der VP bleibt gleich
- Der Umsatz steigt auf Grund von h\u00f6heren VP's bei den neuen Pay Paketen (Premium)

Kriterien	Altes Modell	Neues Modell	Veränderung
Partnermodell	VP (exkl. MwSt.) - Programmkosten (inkl. Minimumgarantien) - 30% des VP's = DB Partner	VP (exkl. MwSt.) - Programmkosten - 55% vom gesamt DB = DB Partner	Neues Modell
Gesamt Umsatz	4'624'150	4'808'190	+184'041
ARPU	5,81	6,04	+3,9%
DB Partner	1'131'656	1'229'479	+97'822 (8,6%)
DB FC	1'305'794	1'502'947	+197'153 (15,1%)

FC kann ein Teil der Minimumgarantien von CHF 250'000 decken welche im neuen Modell nicht inkludiert sind





3. Services & Produkte

3.3 Grosse Senderumstellung 6.5.

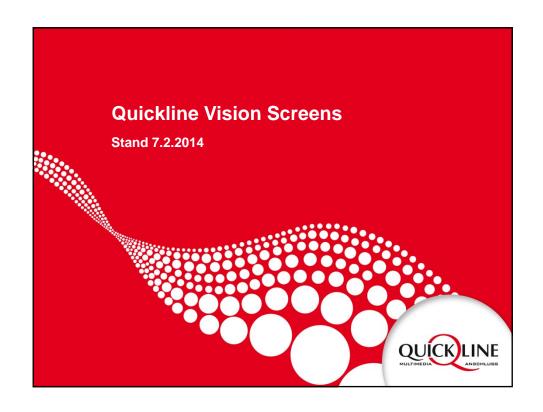
«Das ändert sich»

Konklusionen

- Durch Integration von mehr Pay-TV im BASIS+ schmälert sich der DB sowohl bei Finecom als auch bei den QL Partnern.
- Die grossen Pakete wie EXTRA und PREMIUM bringen dem QL Partner einen grösseren DB (neuer VP)
- Bei Sendererweiterungen werden die Schlüssel basierend auf dem neuen EP bzw. Deckungsbeitrag angepasst. Dies führt zu einer Verbesserung der Situation der Partner im Vergleich zum bisherigen Geschäftsmodell (fixer Umsatzanteil Finecom).











4. Entwicklung Kundendienst Zukunft im Quicklineverbund

Änderung im Geschäftsmodell Kundendienst

Ausgangslage aktuell

1/2

- Das Geschäftsmodell Kundendienst sieht vor, dass der Kundendienst in Biel über die bestehenden 0800er Nummern als Ergänzung zum lokalen Partner kontaktiert werden kann.
- Der USP des Verbundes ist die persönliche Note gepaart mit der lokalen Verbundenheit. Aus diesem Grund wird auf allen Kommunikationsmitteln immer die Partnernummer und die 0800er Nummer angegeben.
- Grundsätzlich ist es die Meinung des Verbundes, dass die primäre Anlaufstelle der Partner ist und in Ergänzung als Überlauf und ausserhalb der Bürozeit wie auch samstags der Kundendienst der Finecom in Anspruch genommen werden kann.
- Der lokale Ansprechpartner für den Kunden vor Ort (persönlich und telefonisch) ist ein wesentliches Erfolgselement des Quickline-Verbundes
- Die heutige Nutzung des Finecom Kundendienstes ist je nach Partner sehr unterschiedlich





4. Entwicklung Kundendienst Zukunft im Quicklineverbund

Änderung im Geschäftsmodell Kundendienst

Ausgangslage aktuell

2/2

- Grundsätzlich gilt, der Kunde entscheidet selber, welche Nummer er benutzen will.
- Als ideale Basis, da jeder mögliche Haushalt ein potentieller Kunde sein kann, wurde die Anzahl Internetkunden genommen und ins Verhältnis der Total Anrufe gestellt.
- Die vorgenommene quantitative und qualitative Analyse ergab, dass im Schnitt jeder vierte Anruf in den Kundendienst nach Biel kommt. 65% Support Calls und 35% Info Calls. Im Ticketing verhält es sich im gleichen Rahmen.
- Ziel solle es sein, die Info Calls an die Partner abzugeben, während in Biel mehr Calls über die Support Hotline anzunehmen sind. Denn da liegt die entsprechende Kernkompetenz sowie das Synergiepotential.
- Basierend auf der Kostenanalyse 2013 hat sich gezeigt, dass sich die Vollkosten pro Call auf CHF 21.-- belaufen



35



4. Entwicklung Kundendienst Zukunft im Quicklineverbund

Änderung im Geschäftsmodell Kundendienst

Anpassung Geschäftsmodell Kundendienst

- Der lokale Kundendienst hat gewisse Mindeststandards gemäss seiner Grösse zu erfüllen.
 Die Situation ist individuell zu bewerten und die Finecom kann bei der Auslegeordnung derjenigen behilflich sein. Es geht primär darum, dass die Verkaufs- und Administrationsorganisation wie auch die Technik im Verhältnis der Anzahl Haushalte und Quickline-Kunden aufgesetzt sein muss, um die Grundbasis der Anrufe entgegen nehmen zu können.
- Mit der neuen Regelung wird die Trennung, zwischen Infoline und Supportline vollzogen.
 Die Supportanrufe für Quickline Produkte sind grundsätzlich im Geschäftsmodell inkludiert,
 bei Anrufen auf die Infoline wird davon ausgegangen, dass die definierten
 Mindeststandards bei den Partnern eingehalten werden und somit die Anzahl Calls nur zu statistischen Zwecken erhoben werden.
- Der Kostenansatz je Call wird jedes Jahr anhand der Vollkostenrechnung des Kundendienstes im Verhältnis zu den Total Anrufe des Jahres neu berechnet. Für das Jahr 2014 werden keine Kosten verrechnet. Es gibt Anfang 2015 eine erneute Standortbestimmung, ob die Kosten der Infoline-Anrufe den Partnern in Rechnung gestellt werden sollen oder nicht.



36



4. Entwicklung Kundendienst Zukunft im Quicklineverbund

Service Champion

Weitere Schritte...

- Mit der technischen Entwicklung wollen wir n\u00e4her an unser Ziel des Service Champions herankommen und die N\u00e4he zum Kunden als Vermarktungspotential nutzen.
- Grob skizziert sehen die nächsten Schritte wie folgt aus:
 - Q2 / 2014 Einführung der IVR => alle Infoline Calls gehen zum Partner
 - Q3 / 2014 Einführung des prozessgesteuerten Beratungstools bei der Finecom
 - Q1 / 2015 Einführung der neuen Tools bei den QL-Partnern
- Eine Idee ist, Ende 2015 ein Planungstool «Fieldforce» für alle Partner einzuführen.
 Der Input kam von verschiedenen Partnern und haben wir natürlich dankbar aufgenommen.





4.1 Strategische Fragestellung Trendwende Wachstum Quickline

Wie bringen wir Quickline wieder auf Wachstumskurs

- Im 4. Quartal 2013 nahm das Wachstum im Vergleich zur Vorjahresperiode bei Quickline im Bereich Internet um rund 30% ab.
 Gleichzeitig ist Swisscom beim Festnetz-Access im Vorjahresvergleich rund fast 50% stärker gewachsen
- Mit welchen Mitteln und Massnahmen bringen wir Quickline wieder zu einem stärkeren Wachstum?
- Was ist eure Einschätzung zu diesem Thema?





4.2 Strategische Fragestellung Verkaufsaktivitäten

Von der Beratung zum Verkauf

- Heute ist der KNU und die Partner 1. Ansprechstelle für den Kunden
- In den meisten Fällen findet ein Beratungsgespräch statt
- Mit welchen Mitteln und Massnahmen gelangen wir von einem Beratungsgespräch zu einem Verkaufsgespräch mit dem primären Ziel dem Kunden ein Quickline Produkt zu verkaufen
- Was ist eure Einschätzung zu diesem Thema?



00



4.3 Strategische Fragestellung FTTH Portfolio

Wie Positionieren wir das FTTH Produktportfolio

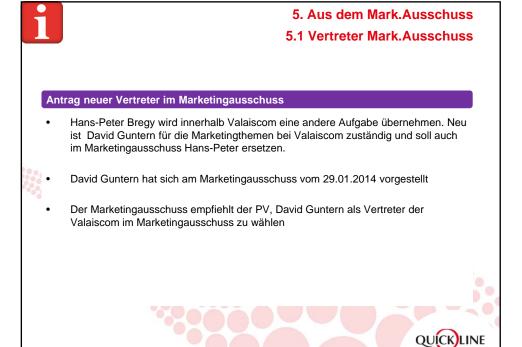
 Angestrebt wird im Q3 14 ein Produkte-Portfolio für Coax/HFC und FTTH, um die Vermarktung zu vereinfachen.

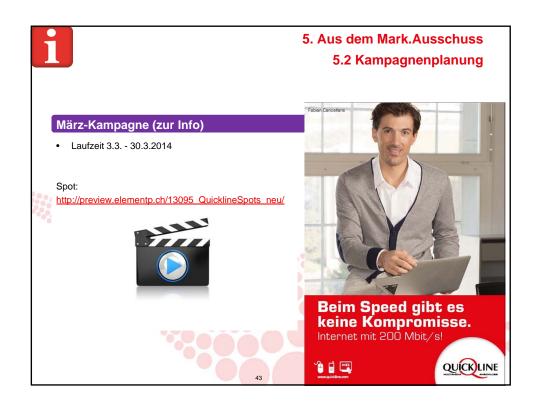
Es stellen sich einige Grundsatzfragen:

- Wie sollen sich die Angebote differenzieren? Zum Beispiel: Symmetrische Bandbreiten oder sehr hohe Bandbreiten (+ 500 Mbps).
- · Wie wird bei FTTH-Kunden mit dem Grundanschluss umgegangen?
- Was ist eure Einschätzung zu diesem Thema?



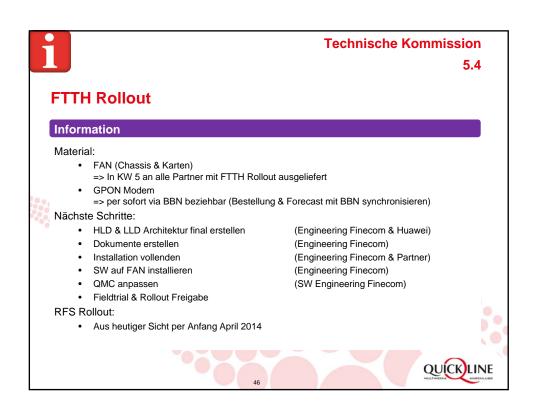














Technische Kommission

5.5

Abschaltung ATV

Diskussion in QL-TK

Auftrag

 in QL-TK (aus technischer Sicht) ein geeignetes Zeitfenster zur Abschaltung von ATV definieren

Vorgehen:

- · Thema in TK-Kerngruppe erarbeitet
- Resultat z.Hd. QL-TK zur Abstimmung und Definition

Erkenntnis

- Unterschiedliche Partner Sichten und -Bedürfnisse betreffend Abschaltung von ATV
- Einheitliche Erkenntnis; ATV wird in 2015 im QL-Verbund abgeschaltet

Nutzen:

zusätzliche Kanäle für zwingende DOCSIS-Erweiterung zur Verfügung
 => Erhöhung QL INT Abo Speed



4



Technische Kommission

5.5

Abschaltung ATV

Entscheid in QL-TK => Empfehlung Entscheid QL-PV

- 1. ATV wird zwingend im QL-Verbund (alle Partner!) in 2015 abgeschaltet
- Diese Abschaltung erfolgt bevorzugt gleichzeitig zur Abschaltung der SD-Sender durch SRG
 - Heute kein bekanntes Datum von SRG vorhanden
 - Kontakt mit SRG vorhanden; wir warten SRG Stellungnahme bis Mitte 2014 ab
 - Entscheid wird zwingend in QL-PV Aug. 2014 gefällt (auch ohne Stellungnahme von SRG)

Empfohlenes Zeitfenster der ATV Abschaltung

- H1 2015 (eventuell sogar Q1 2015)
- Nutzen: zusätzliche Kanäle für
 - DOCSIS zur Erhöhung von QL INT Abo Speed
 - Vision- und Verte! Kapazitätswachstum



48



Technische Kommission

5.6

Technische Minimalanforderungen 2014 im QL-Access Netz

Diskussion in QL-TK

Auftrag:

- QL-TK erarbeitet und bestimmt die minimalen Netzanforderung 2014
- Finecom und QL-Partner passen HE, CMTS und Access-Netz entsprechend an

Nutzen:

 Technologie & Netz unterstützen proaktiv Kundenwachstum und QL-Produkt Anpassungen in 2014 Vorgehen:

- Thema in TK-Kerngruppe erarbeitet
- Resultat z.Hd. QL-TK zur Abstimmung und Definition

Erkenntnis:

- Keine zus. Kanäle durch Abschaltung ATV in 2014 für DOCSIS verfügbar machen
- Kein Umbau von HE Zusammenschaltung, CMTS und Access-Netz in 2014 sinnvoll Grund; unterstützt nicht bevorstehender Umbau von CCAP (2015) und DOCSIS 3.1 (2015/2016)
- Deshalb; minimale Erweiterung des aktuellen Standard in 2014

8 DS => DS (unverändert)

=> US (angepasst) 2 US und 64 QAM (bevorzugt) oder 4 US und16 QAM (Ausnahme)

Unterstützt Qualität-Verbe serung für aktuelle INT Abo Profile, nicht aber INT Abo Erhöhungen in 2014!





Technische Kommission

5.6

Technische Minimalanforderungen 2014 im QL-Access Netz

Entscheid in QL-TK => Empfehlung Entscheid QL-PV

- # DS Kanäle in 2014
 - 4 bis 8 Kanäle für Verte! (in Abhängigkeit von Kundenpenetration pro Zelle)
 - 4 Kanäle für Vision
 - 8 Kanäle für DOCSIS (unverändert)
 - Tot => 16 bis 20 Kanäle pro Partner-Netz für DOCSIS, Verte! & Vision
- 2. # US Kanäle in 2014
 - 2 US Kanäle mit CB und 64 QAM (Ausw. zum akt. Standard; -1 dB; +19 Mbit/s) oder 4 US Kanäle mit CB und 16 QAM
 - Kein erweiterter Ausbau von HE Zusammensch., CMTS und Access-Netz in 2014

(Ausw. zum akt. Standard: -3 dB: +38 Mbit/s)

- Auswirkung; keine Erhöhung des akt. INT Abo Profils (200 Mbit/s) realisierbar!
- Erweiterter Ausbau von HE Zusammensch., CMTS und Access-Netz in 2015
- Zusätzliche DS DOCSIS Kanäle (+16) durch Abschaltung von ATV in 2015
- Umbau von CMTS mit future-proofed (CCAP & DOCSIS 3.1) Vendor/Equipment **
- Notwendige Anpassungen im Partner Access-Netz (wie 1:2 Splitt)





Technische Kommission

5.6

Technische Minimalanforderungen 2014 im QL-Access Netz

Alternativ Entscheid in QL-TK => Alternativ-Empfehlung Entscheid QL-PV

Notwendiges Ausbauszenario für 2014 wurde in QL-TK verabschiedet, sollte die QL-PV den QL-TK Entscheid nicht gutheissen (=> INT Abo Profil 200 Mbit/s muss erhöht werden):

- # DS Kanäle in 2014
 - +8 Kanäle für DOCSIS (neu 16 DOCSIS Kanäle)
 - Tot => 24 bis 28 Kanäle für DOCSIS, Verte! & Vision pro Partner-Netz (Änderung muss bei aktueller Senderumschaltung im Mai berücksichtigt werden)
- + neue CPEs für INT Abos > 200 Mbit/s
 - TC7230 mit 24 Tuner (ab ca. Oktober 14 einsetzbar)
- Erweiterter Ausbau von HE Zusammensch., CMTS und Access-Netz in 2014
 - Access-Netz; Splitt Verhältnis neu 1:2 für alle Partner (mit Ausnahme von EBL, ESAG und EBM; haben bereits ein 1:2 Splitt)
 - CMTS Umbau; neu 16 DS DOCSIS Kanäle pro Zelle
 - => Bedingt CMTS Um- oder Neubau
 - => Gefahr; CMTS Equipment ist nicht future proofed (Docsis 3.1 ready)







Tools & Prozesse Gruppe

5.7

Inputs zu QL Tools

Zentrale Plattform zum Erfassen von Änderungen zu QL Tools

- Die QL Tools & Prozesse Gruppe hat eine Liste mit Change Requests und neuen Features erarbeitet und bewertet. Anhand dieser gemeinsamen Beurteilung werden nun die verschiedenen Punkte abgearbeitet. Eingabe und Wünsche zu den QL internen Tools (QMC, TicketXPert, etc.) seitens der Partner können jederzeit via die Online Plattform erfasst werden
 - https://idee.quickline.com
- Die QL Tools & Prozesse Gruppe hat sich entschieden im ersten halben Jahr 2014 monatlich eine Sitzung zu machen, damit rasch die verschiedensten offenen Punkte adressiert und ein klarer Überblick über Bedürfnisse und Umsetzungswünsche erhalten werden kann.



53





6. Anträge QL-Partner6.1 Projektentschädigung

Entschädigungen

Bsp. Vision

ESAG stellt den Antrag, dass eine gewisse Entschädigung für Projektunterstützung entrichtet werden. Dies anhand des Beispiels im Projekt «Quickline Vision».

Finecom empfiehlt diesem Antrag aus folgendem Grund nicht zu entsprechen:

- die Mitwirkung der Teilnehmer ist freiwillig



55



6. Anträge QL-Partner6.2 Senderumstellung

Antrag betreffend die Umstellungen von Digitalpaketen bzw. Schieben

Die zahlreichen Umstellungen der letzten Zeit verärgert unsere Kunden je länger je mehr. Nicht alle Kunden sind in der Lage ihre Geräte selber umzustellen. Wir sind der Meinung, dass eine Beruhigung stattfinden muss, denn mit der Zeit geht das Verständnis stark zurück (unsere Erfahrungen an der Front). Die direkte Konkurrenz hat den Vorteil, dass deren Kunden nicht selber umstellen müssen.

>> Antrag GA Region Herzogenbuchsee: max. eine Umstellung jährlich (besser nur alle zwei Jahre).



